

# Dienst am Wort

2. Februar 2020

Darstellung des Herrn/Mariä Reinigung

---

## Lukas 2,22-40

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen

Liebe Gemeinde,

wir haben heute 40 Tage nach Weihnachten. Eine Frau, die eine Geburt hinter sich hatte, musste vierzig Tage warten, bis sie wieder in den Tempel gehen durfte. Gleichzeitig musste für den erstgeborenen Sohn ein Opfer dargebracht werden, da alles erstgeborene Gott gehört. Das ist gemeint, wenn die Lutherbibel von Darstellung redet. Die Einheitsübersetzung lautet:

**Da brachten die Eltern das Kind in den Tempel nach Jerusalem,  
um es Gott zu weihen.**

**Denn im Gesetz Gottes heißt es: Wenn das erste Kind,  
das eine Frau zur Welt bringt, ein Sohn ist,  
soll es dem Herrn gehören.**

Der heutige Tag nennt sich also Darstellung des Herrn oder Mariä Reinigung. Und auch Mariä Lichtmeß in Anlehnung an das Wort Simeons:

### **Ein Licht zu erleuchten die Heiden.**

Liebe Gemeinde,

heute schließt sich der Weihnachtsfestkreis. Spätestens heute ist es Zeit, den Weihnachtsbaum abzubauen. In der Adventszeit haben wir auf das Licht der Welt gewartet, das in die Finsternis kommen soll. An Weihnachten ist der Heiland geboren und das Licht der Welt erschienen. In der Epiphaniastzeit haben wir gefeiert und betrachtet, wie sich Jesus Christus offenbart hat. Und heute zum Abschluß können wir mit Simeon beten:

### **Meine Augen haben deinen Heiland gesehen!**

Das werden wir auch gleich als liturgischen Lobgesang nach dem Abendmahl singen. Eigentlich gehört dieser Lobgesang des Simeon in die Complet, das Nachtgebet. Es ist dort nicht als Vorbereitung zum Schlaf der Nacht gemeint, sondern als Vorbereitung auf das Sterben. So wie Simeon hier auch sagt, dass er nun in Frieden fahren, in Frieden sterben kann.

Was gibt dem Simeon den Frieden an seinem Lebensabend? Es ist die Erfüllung dessen, was Gott ihm verheißen hat, dass er vor seinem Tod noch den Messias, den Christus Gottes sehen wird. Und nun hat er ihn gesehen.

### **Meine Augen haben deinen Heiland gesehen!**

Liebe Gemeinde,

Simeon und auch die Prophetin Hanna sind uns ein Vorbild. Sie weisen uns auf das hin, was das Wichtigste im Leben ist: Jesus Christus.

Nur in Jesus Christus haben wir Zugang zu Gott, können wir Frieden mit Gott haben. Das Wichtigste für einen Menschen ist, dass er Jesus Christus begegnet und auch als den erkennt, der er ist: Gottes Sohn und unser Heiland.

Wir kennen die Worte des Simeon aus der Abendmahlsliturgie. Wenn der letzte Abendmahlsgang vorbei ist, dann stimmen wir den Lobgesang des Simeon an, weil wir im Abendmahl eins mit unserem Herrn Christus geworden sind, ihn leiblich in Fleisch und Blut empfangen haben.

### **Meine Augen haben deinen Heiland gesehen!**

Wenn wir das beten, dann ist das unser Bekenntnis zu Jesus Christus. Wir bekennen, dass wir ihn als Christus erkannt haben, dass wir ihn als unseren Herrn und Heiland anerkennen und durch ihn im Frieden mit Gott leben.

**Gott will nicht den Tod des Sünders,  
sondern dass er sich bekehre  
und zur Erkenntnis der Wahrheit komme.**

Erst wenn du den Herrn Christus als deinen Heiland erkannt hast, ihn als deinen Herrn anerkannt hast und im Vertrauen auf ihn aus der Sündenvergebung lebst, dann kannst du in Frieden sterben, erst dann. So ruft uns das Vorbild des Simeon immer wieder zur Umkehr zu Gott, zum Glauben an Jesus Christus, - und bereitet uns so auf das Sterben vor: Ein Sterben, dass sich in Christi Hand befiehlt und darauf wartet, dass der Heiland meine Hand nimmt und mich nach Hause führt.

Amen.